

Fair Trade Labels

	Neben der Einhaltung ökologischer Kriterien steht dieses Gütesiegel für die Einhaltung bestimmter Sozialstandards wie das Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit, gesundes und sicheres Arbeitsumfeld, keine Diskriminierung, regulierte Arbeitszeiten, Mindestlöhne und gesetzlich vorgesehene soziale Beiträge. Mehr unter www.biore.ch
	Im Unterschied zu ÖkoTex 100 müssen bei diesem Gütesiegel neben den ökologischen Voraussetzungen auch soziale Kriterien erfüllt sein, wie z.B. Mindestlohnansforderungen und das Verbot der Kinderarbeit. Auf www.oeko-tex.com erhalten Sie nähere Informationen.
	Diese Eigenmarke steht für ökologisch erzeugte und fair gehandelte Textilien, wobei die Kriterien des IVN Naturtextil (siehe Naturtextil Best) gelten. Aus dem Verkauf fließt ein bestimmter Betrag in einen Sozialfond, der von den ArbeiterInnen der Produktionsfirma verwaltet wird. Näheres unter www.lamulamu.de
	Dieses Siegel signalisiert, dass Teppiche ohne Kinderarbeit hergestellt wurden und dass Erwachsene den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn erhalten. Wichtigste Bezugsadressen für RUGMARK-Teppiche sind die Versandhäuser, vor allem Otto-Versand, Heine, Neckermann, Quelle, Bauer und Bader. Weitere Adressen und nähere Informationen erhalten Sie unter www.rugmark.de bzw. http://www.goodweave.de
	Dieses Siegel ist das bekannteste Siegel des Fairen Handels. Es wird in Deutschland u.a. für Lebensmittel, Bananen, Fruchtsäfte, Kaffee, Kakao oder Reis, sowie für Baumwolle, Blumen und Sportbälle vergeben. 2006 waren 70 Prozent der Produkte nicht nur fair, sondern auch biologisch zertifiziert. http://www.fairtrade.at
	BanaFair vermarktet Fair Trade- und Biobananen von Kleinbauernorganisationen aus Lateinamerika und der Karibik, kooperiert eng mit den Gewerkschaften der PlantagenarbeiterInnen und finanziert soziale und ökologische Projekte in den Anbauregionen. www.bananafair.de

	Das Xertifix-Siegel zeichnet Steine aus fairem Handel aus. In indischen Steinbrüchen verrichten Kinder härteste Arbeit – oftmals nicht freiwillig, sondern weil sie die Schulden ihrer Eltern (Stichwort Schuldenknechtschaft) abtragen müssen. Xertifix kämpft gegen diese extreme Form der Ausbeutung und garantiert Natursteine aus Indien, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. www.xertifix.de
	EZA arbeitet mit ca. 140 Organisationen aus Lateinamerika, Afrika, Asien und dem Nahen Osten zusammen – mehrheitlich Kleinbauern und -bäuerinnen und Handwerksvereinigungen. Das Angebot reicht von Lebensmitteln über Kunsthandwerk bis zu Bekleidung und Naturkosmetik. www.eza.cc
	dwp wurde 1988 von Weltläden der Region Oberschwaben als dritte-welt partner GmbH gegründet. dwp ist Mitglied der WFTO, dem weltweiten Dachverband des Fairen Handels. Erhältliche Produkte sind u.a. Kunsthandwerk, Kaffee, Tee, Gewürze, Schokolade, Mangoprodukte, Feinkost/Snacks. www.dwp-rv.de
	Die El Puente GmbH ist nach der GEPA Deutschlands zweitgrößter Importeur von Produkten des Fairen Handels. Der spanische Begriff bedeutet 'Brücke'. El Puente arbeitet mit Kleinbetrieben und Genossenschaften in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen und bringt ihre Produkte nach Deutschland. El Puente führt eine breite Palette von Produkte, u.a. Lebensmittel, Kunsthandwerk, Textilien, Musikinstrumente, Wohnaccessoires u.v.m. www.el-puente.de
	Die GEPA ist die größte Fair-Handelsorganisation in Europa mit mehr als 30-jähriger Erfahrung in sozial und ökologisch verantwortungsbewusstem Handel: Die GEPA war zum Beispiel Pionier bei der Einführung von fair gehandeltem Biokaffee. Sie verfolgt soziale Ziele. Die Handelspartner sind rund 160 Genossenschaften, Vermarktungsorganisationen und engagierte Privatbetriebe in etwa 40 Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens. Gepa führt Food und Non-Food-Produkte, u.a. Bälle, Schals, Tücher, Kaffee, Tee, Körner, Teigwaren, Churneys/Soßen, Süßes, Getränke, u.v.m. www.gepa.de

	Die World Fair Trade Organisation ist der Internationale Dachverband des Fairen Handels. Die WFTO hat ein eigenes Monitoring-System und Label. Mitglieder sind Akteure des Fairen Handels sowohl aus dem Süden als auch aus dem Norden. www.wfto.com
	Der FSC (Forest Stewardship Council) ist eine internationale gemeinnützige Organisation mit Sitz in Bonn und nationalen Arbeitsgruppen in 43 Ländern. Er wird von Umweltorganisationen (WWF, Greenpeace, NABU, Robin Wood, u.a.), Sozialverbänden (IG BAU, IG Metall, u.a.), sowie zahlreichen Unternehmen unterstützt. Weitere Adressen und nähere Informationen erhalten Sie unter www.fsc-deutschland.de
	Im Gegensatz zu Naturtextil Better gelten für Naturtextil Best auf der Stufe der Textilverarbeitung bestimmte Sozialkriterien. Diese sind u.a. das Verbot der Zwangs- und Sklavenarbeit, Verbot der Kinderarbeit, sichere Arbeitsstätte, Recht zur Gewerkschaftsgründung bzw. zu deren Beitritt. www.naturtextil.com
	Die Fair Wear Foundation prüft den Herstellungsprozess von Textilien entlang der gesamten Produktionskett. Mit einem Code of Conduct werden Mitglieder der Foundation aufgefordert auch die vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen auch in den Firmen durchzusetzen, mit denen sie Geschäfte machen. Der Code of Conduct verlangt unter anderem: Ausschluß von Kinderarbeit und Zwangsarbeit, Versammlungsfreiheit und Zahlung von Mindestlöhnen. www.fairwear.org
	Mit diesem Siegel werden Import- und Handelsunternehmen ausgezeichnet, wenn diese beim Einkauf ihrer Produkte den Verhaltenskodex von Labelstep einhalten. In diesem Kodex werden unter anderem das Verbot der Kinderarbeit, faire Löhne, menschenwürdige Arbeitsbedingungen als auch ökologische Herstellungsverfahren, festgehalten. Sitz von Labelstep ist Österreich, dort gibt es 40 Verkaufsstellen. www.label-step.org
	Träger des oberösterreichischen Landesumweltpreises. Die Produkte von fairholz verbinden Natur und Natürlichkeit mit Nutzen und Sinnhaftigkeit zum Wohle der Menschen und der Umwelt. unserer Umwelt. Informationen: www.fairholz.at